

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Verbrechen aus Ehrsucht**

**Iffland, August Wilhelm**

**Mannheim, 1787**

**VD18 11521732-ddd**

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-87428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87428)

Ruhb. S. (springt auf) Ich muß ihn sprechen —

Christian. Um Gottes willen nicht —

Ruhb. S. Was willst du?

Christian. Er hats verboten, er will sie nicht sprechen.

Ruhb. S. Ich muß ihn sprechen — ich kann es nicht länger aushalten — ich muß — (er geht hin)

### Vierter Auftritt.

Vorige. Baron Ritau.

Baron. Ah — mein Freund —

Ruhb. S. (lehrt zurück) Ha, endlich, endlich! Christian laß uns allein.

Christian. (ab)

Baron. Ich bedaure, die Zeit wird ihnen lang geworden seyn.

Ruhb. S. Nun sind sie ja da. Geschwind — woran bin ich?

Baron. Aber — sie sind ja so zerstreut —

Ruhb. S. Lassen wir das —

Baron. Es ist als ob ihre Gesichtszüge nicht mehr dieselben wären.

Ruhb. S. Nun wie stehts, haben sie Antwort bekommen?

Baron. Ich habe sie, aber —

Ruhb. S. Sie haben? — her damit, her —



Baron. (ängstlich und gutherzig) Aber sagen sie mir nur, wie sich das mit —

Ruhb. S. Die Antwort — die Antwort.

Baron. Ihrer Schwester Heirath so schnell gemacht hat.

Ruhb. S. Die Antwort!

Baron. Ich fürchte —

Ruhb. S. Die Antwort — Herr wollen sie mich rasend machen — heraus damit.

Baron. (sehr verlegen) Womit? —

Ruhb. S. Mit dem Billet — der Antwort!

Baron. Sie ist eines theils mündlich —

Ruhb. S. Mündlich! — so! — Nun? —

Baron. Sehen sie — sie müssen die Sache nur aus dem rechten Lichte betrachten. Erstlich wissen sie — das Fräulein ist delikate — sehr delikate — und da mag eben ihrer Schwester Heirath beygetragen haben, daß — daß — daß —

Ruhb. S. Weiter —

Baron. Vor allen Dingen — aber was ich doch fragen wollte, hatten sie bey Reichberg gesagt, daß sie den bestellten reichen Stoff dem Fräulein zum Geschenke bestimmten?

Ruhb. S. Nein nein! — nun — vor allen Dingen?

Baron. Vor allen Dingen muß ich ihnen sagen, daß einige Creditoren dort waren —

Ruhb. S. Dort waren? —

Baron.



Baron. Dort waren, und Bezahlung suchten. Das Fräulein hat unter andern den reichen Stoff selbst behalten, weil der Ladendiener merken ließ, daß sie ihn für das Fräulein bestellt hätten. Auch hat sie hier diesen Wechsel von 50 Rthlr. an eine alte Wittwe bezahlt, welche sich dort im Hause sehr insolent auführte. Sie überschickt ihnen hier denselben. (Er will Kubbberg den Wechsel übergeben, dieser ohne ihn zu nehmen hört ihm erstarrt zu) Bester Freund, ich leide für sie —

Ruhb. S. Weiter!

Baron. Hier dieses Billet — aber

Ruhb. S. Geben sie her — (er bricht) „Monsieur. „Der Herr Baron von Nitau hat mir — (entkräftet und ahndend) O lesen sie, lesen sie weiter —

Baron. „Monsieur, der Herr Baron von Nitau „hat mir ihr Billet übergeben. Anlangend ihre Pro- „position — so ist es mir unbegreiflich, wie sie nur „daran denken können. Ich wüßte nicht, daß ich et- „was gethan hätte, was sie zu dieser Hofnung ver- „leitet hätte.

Ruhb. S. Wüßte sie nicht — sie wüßte nicht! — Das ist nicht wahr Herr, das steht nicht da! —

Baron. Leider steht es da.

Ruhb. S. Nein, nein es ist nicht wahr, (sieht hinein und taumelt fast im Zimmer herum) und wenn alle — jeder — Gott, Gott das ist zu viel: — Wei- ter, weiter! —

Baron.



Baron. „Eine unschuldige unbedeutende Galanterie berechtigte sie nicht zu der Hofnung einer Mesalliance. Ihr Desastre im Spiel wird täglich bekannter, und giebt zu seltsamen Meynungen Anlaß. — — Meine Ehre befiehlt mir sie zu bitten, mein Haus ferner nicht zu besuchen.

Ruhb. S. (wirft sich in einen Stuhl)

Baron. „Ich rathe Ihnen, das Spiel zu abandoniren, denn sie haben keine Contenance. Uebrigens wünsche ich ihren Affairen die beste Tournure. Dem Herrn Baron Nitau werden sie gefälligst meine Briefe und Portrait einhändigen.“

Ruhb. S. — Ist das alles?

Baron. (mitleidend) — Ja —

Ruhb. S. Nicht wahr — es ist ihr Spaß?

Baron. Was?

Ruhb. S. hm — das? — Alles was sie gesagt haben.

Baron. Leider — es ist Ernst.

Ruhb. S. Nicht wahr, sie haben ein andres Billet von ihr noch bey sich?

Baron. Wahrlich nicht, ich —

Ruhb. S. Geben sie her —

Baron. Wollte Gott, ich hätte es —

Ruhb. S. Geschwind! — nun! — O um Gottes willen geben sie her —

Baron. Ja ich habe —

Ruhb.



Ruhb. S. Sie haben — o sehen sie (ihn küßend)  
sehen sie mein Herz sagte mirs ja wohl.

Baron. Lassen sie mich ausreden.

Ruhb. S. Nein doch, nein, nur her!

Baron. Sie täuschen sich gewißlich — hören sie  
doch: Als ich von ihrer Situation mit ihr sprach,  
sahen sie — wer weiß — sie war auch vielleicht  
gerührt.

Ruhb. S. O sie wars, sie war es gewiß!

Baron. Sie gieng an ihrer Chatouille und gab  
mir dieses.

Ruhb. S. (freundl.) Nun weiter —

Baron. — Es ist für sie —

Ruhb. S. (ohne zu errathen) Wozu?

Baron. Zu einigen Soulagement ihrer Situation  
— Es thäte ihr leid — aber sie könnte vor der Hand  
nicht mehr thun.

Ruhb. S. (wie vom Schlege getroffen) Was?

Baron. Schicken sie es zurück —

Ruhb. S. (der auf das Papier sieht und es nimt)  
20 Louisd'or? Mir? — mir 20 Louisd'or?

Baron. Bester Freund!

Ruhb. S. Für eine zu Grunde gerichtete Familie  
— 20 Louisd'or?

Baron. Schicken sie es zurück.

Ruhb. S. Für einen ermordeten Vater, 20  
Louisd'or?

Baron. Um Gottes willen schonen sie sich.

Ruhb.



Ruhb. S. Für eine gestohlene Seeligkeit, 20  
Louisd'or! Gut, ich will hin! (nimmt den Hut)

Baron. Was?

Ruhb. S. Ich will quittiren über diese Summe!

Baron. Sie werden doch nicht —

Ruhb. S. (hat den Hut gefunden) Kommen sie —  
wir wollen Rechnung halten!

Baron. (umfaßt ihn) Bleiben sie, ich bitte sie um  
Gottes willen!

Ruhb. S. Duhlerin — verfluchte Duhlerin,  
so mit meinen Hoffnungen zu spielen. Teufel — Teu-  
fel — so zu locken — mich bis an die Hölle zu  
locken! — Rache! Rache!

### Fünfter Auftritt.

Vorige, Mad. Kuhberg.

Mad. Kuhb. Was gehet hier vor? — Ah Herr  
Baron!

Baron. Madam, ich übergebe Ihnen hier ihren  
Sohn.

{ Mad. Kuhb. Was ist denn vorge —

{ Ruhb. S. Lassen sie mich!

Baron. Er darf jetzt nicht ausgehen, ich be-  
schwöre sie, halten sie ihn auf. (ab)

Sechs